

Der Verlag Herder Wien, der die Organisation dieser Werkwoche übernommen hatte, stellte den Teilnehmerinnen für die Dauer der Werkwoche das gesamte Notenmaterial und das Offizium *Divinum Parvum* in der letzten, der 15. Auflage zur Verfügung.*) In einer parallel laufenden Buchausstellung fanden wir unter wertvollem Schrifttum auch geeignete Texte zu fruchtbringenden Matutinlesungen. Der hochwürdigste Herr Diözesanbischof Dr. Josef Schoiswohl beehrte uns mit seinem Besuch und wies in einer Ansprache in der Eucharistiefeier auf die Sendung der Ordensfrau in der modernen Welt hin.

Nach der Eucharistiefeier am 12. Juli war die Werkwoche beendet. Jede Einzelne der Teilnehmerinnen begab sich wiederum an ihren Wirkungsort mit dem festen Entschluß: Ich werde alles daransetzen, daß unser tägliches Meßopfer und Offizium immer mehr ein würdiger Akt der Gottesverehrung werden.

Wien

Sr. Gratiana Brandl FDS.

*) *Officium Divinum Parvum*. Bearbeitet und herausgegeben im Auftrag des Liturgischen Referats der Fuldaer Bischofskonferenz und im Einvernehmen mit dem österreichischen und schweizerischen Episkopat von P. Hildebrand Fleischmann OSB, Abtei Seckau, 657 S., Ln. S 145.— (Verlag Herder, Freiburg, 1967); — frühere Ausgaben mit lateinischem und deutschem Text, 568 S., Leder S 125.—; (Verlag Herder, Freiburg / Verlag Friedrich Pustet, Regensburg); — *Laudes*. Gesänge zum *Officium Divinum* für Sonn- und Festtage, mit den *Benedictus-Antiphonen* das Jahr hindurch. Herausgegeben von P. Hildebrand Fleischmann OSB, zum Singen eingerichtet von Heinrich Rohrer. 132 S., br. S 65.—. 1. Auflage 1967. (Christophorus-Verlag, Freiburg).

BUCHBESPRECHUNGEN

Eugen D. Kennedy und Paul F. d'Arcy: *WERDEN UND REIFEN DES PRIESTERS* im Lichte der Psychologie. Aus dem Amerikanischen übersetzt von Paul F. Portmann. Räber Verlag, Luzern, 1967, 8°, 244 S., sfr./DM 17.80. (3105)

Die Fruchtbarkeit des geistlichen Wirkens im Priester- und Ordensleben steht in auffallender Abhängigkeit von der menschlichen Reife des jeweiligen apostolisch Tätigen. Diese wird von beiden Verfassern des Werkes als der springende Punkt (der englische Originaltitel lautet: *The Genius of the Apostolate*) eines wirksamen und erfolgreichen Arbeitens erkannt. In drei großen Problemkomplexen, die je einer eigenen Ausführung wert gewesen wären, wird dieses Thema in seiner reichen Nuancierung vor allem vom psychologischen Gesichtspunkt aus entfaltet. In einem *ersten* Teil werden Fragen behandelt, die sich auf dem keimenden geistlichen Beruf vor dem Eintritt in ein Seminar oder Kloster erstrecken (u. a. Kennzeichen eines geistlichen Berufes, Förderung von Berufen, Berufszweifel usw.). Der *zweite* und umfassendste Teil des Buches befaßt sich mit den Reifungsproblemen des Seminaristen. Der *dritte* Teil endlich hat den geweihten Priester zum Thema. In allen drei Teilen wird der geistliche Beruf nicht als etwas einmal im Leben Empfangenes aufgefaßt, das keinen Veränderungen unterliegt. Wie der Mensch in seinen fortwährenden Kontakten mit anderen Menschen zur vollen Entfaltung seiner Persönlichkeit gelangen kann, so ist auch der geistliche Beruf in seiner dynamischen Entfaltung hineingestellt in die Begegnung mit anderen Menschen und hängt von ihr ab. Die in frischer Darstellung geschriebenen Kapitel des Buches schärfen den Blick für die reich differenzierten Möglichkeiten, welche die genauere Kenntnis psychologischer Sachverhalte einer erfolgreichen Führung junger Menschen zum voll erlebten und gestalteten Priester- und Ordensberuf anzubieten vermag.

Das Werk, das sich nicht nur an „Seelenführer, Seminarprofessoren, Novizenmeister und -meisterinnen und Leser“ wendet, „die sich auf irgendeine Weise mit der Entwicklung und Pflege von Berufungen befassen müssen, sondern auch an „Seminaristen und Ordenskandidaten, die danach streben, sich selbst und ihren Beruf besser zu verstehen, ferner an Priester und Ordensleute, die immer noch

wachsen" (S. 7) hätte sicherlich für europäische Verhältnisse einen größeren Nutzen erzielen können, wenn nicht fast ausschließlich anglo-amerikanische Literatur berücksichtigt worden wäre. Leider läßt die Übertragung ins Deutsche sehr zu wünschen übrig; das so sehr, daß nicht nur sinnstörende einzelne Fehler entstehen. Zuweilen taucht im Leser sogar der Verdacht auf, daß ganze Sätze in ihrem eigentlichen Sinn nicht richtig wiedergegeben sein könnten (vgl. etwa S. 98, 170). Ebenfalls darf man sich nicht von den vielen Druckfehlern und Unebenheiten im deutschen Ausdruck abschrecken lassen. Das Buch enthält eine große Menge wertvoller Einsichten, die jeder dankbar und kritisch entgegennehmen wird, der in irgendeiner Form mit der Entfaltung eines geistlichen Berufes betraut wurde. In diesem Werk weht der Atem von Erziehern, die erfahren haben, daß die Gnade geistlicher Berufungen auf einem gesunden Menschsein aufbaut und sich darin auch vollenden will.

Salzburg/Gerleve *Dr. P. Ansgar Paus*

Rafael Kleiner: FEIERNDES GOTTESVOLK. Eine Einführung in die Liturgie für Jeden. 239 S., kt. S 85.—. Klosterneuburger Buch- und Kunstverlag. (3083)

Schon aus dem Untertitel ist erkennbar, daß das Buch alle Kreise liturgiefreudiger Menschen ansprechen will. Diesem Vorhaben wird der Autor auch vollends gerecht. Die Darstellungsweise ist leicht verständlich und sehr zeitnah gehalten. Dabei spürt man aber, daß der Autor sich sehr wohl um die Theologie der Meßfeier bemüht hat. Das Buch kann mit vollem Recht empfohlen werden.

Oscar Cullmann, Otto Karrer: DIE BIBEL IM GESPRÄCH ZWISCHEN DEN KONFESSIONEN. „Einheit in Christus“ Band 3. 92 Seiten, DM/sfr 8.80. Gemeinschaftsausgabe. Zwingli Verlag / Benzinger Verlag, Einsiedeln. (3069)

Das kleine Büchlein von 90 Seiten ist eine Schatzkammer voller Schätze. Es enthält außer der Einleitung je zwei Vorträge von einem evangelischen und einem katholischen Autor. Sie reden offen, korrigieren einander und doch vergißt man beim Lesen auf einmal welcher Konfession der Schreiber angehört. Die Not um das Wort Gottes wird zur großen Begegnung der Konfessionen. Wer sich bemüht das Büchlein nicht nur zu lesen, sondern zu studieren, wird von dieser Not befreit und in den siegreichen Hymnus einstimmen, den die letzten Seiten anstimmen. Darum kann das kleine Werk nicht genug empfohlen werden.

Pfarrer Wesenauer

Baumer-Christoffels-Mainberger: DAS HEILIGE IN LICHT UND ZWIELICHT, Reihe „Offene Wege“ Bd. 3, 168 Seiten, Br. DM/Fr. 9.80, Benzinger Verlag, Einsiedeln (3034)

Man ist sich heute auch unter Liturgikern teilweise bewußt, daß die Liturgiereformen etwas zu sehr am „grünen Tisch“, zu zentralistisch und ohne genügende Berücksichtigung des Volkstums und der Tradition konzipiert wurden. Die künftige Arbeit muß unbedingt auch die Religionswissenschaft, die Soziologie und die Volkskunde stärker mit einbeziehen. Eine wichtige Vorarbeit dazu hat Baumer mit seiner Arbeit über „Volksfrömmigkeit und Kirchenerneuerung“ im vorliegenden Sammelband geleistet. Es handelt sich dabei nicht um eine Heiligsprechung der Volksfrömmigkeit, sondern um eine kritisch abwägende Bestandesaufnahme und Beurteilung der Phänomene. Wer in der Liturgiepflege und in der praktischen Seelsorge tätig ist, wird diese Ausführungen mit Gewinn lesen. Sie münden in die Forderung aus: „Ganz besonders muß die Lehre vom Volke Gottes, wie sie in der Konstitution über die Kirche niedergelegt ist, lebendig gemacht werden. Sie ist letztlich sogar die Rechtfertigung des Volkstümlichen in der Frömmigkeit. „Sehr anregend ist auch der Aufsatz von Christoffels über „Die Religionen zwischen Argwohn und Glaube“, eine religionsethnologische Untersuchung, welche auf die Fragwürdigkeit aller Formen des Kultes aufmerksam macht. Wenn diese Arbeit auch etwas einseitig auf Schockwirkung aus ist, so wird man sich ihre Thesen doch gründlich überlegen müssen. Mainbergers Beitrag über „Berggötter, Gottesberge und das Erhabenheitsgefühl“ ist religionswissenschaftlich aufschlußreich und dürfte die Forschung über das Archetypische im Kult befruchten.

W. Heim

Dorothea Forstner: DIE WELT DER SYMBOLE. 2., neubearbeitete Auflage, 523 Seiten, 32 ganzseitige Kunstdruckbilder, Ln. S 220.—, DM/sfr. 35.—. Verlag Tyrolia, Innsbruck. (3082)